

Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische
Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 179 (2013)

Heft: 9

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 26.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Atlantique 2 (ATL-2) mit gelenkten Bomben ausgerüstet. Man könnte dies auch als französische Variante der Kombination von Reichweite/Verweildauer mit Präzisionsangriffen bezeichnen, wie sie oben am Beispiel der B-52 beschrieben wurde. Da die ATL-2 erst in ein paar Jahren mit einem Zielbeleuchtungspod versehen wird, musste diese Aufgabe eine Harfang-Drohne übernehmen. Diese «Fremd-Nutzung» von Plattformen wird durch kompatible Data-Link-Verbindungen, wie sie beispielsweise in einem Link-16-Netz zu finden sind, ermöglicht.

Man muss aber nicht einmal ins Ausland gehen, um unkonventionelle Lösungen zu finden. Die Luftwaffe bildet seit kurzem ihre Jetpiloten-Anwärter auf dem Pilatus PC-21 Turboprop-Trainingsflugzeug aus. Der Syllabus entspricht zum grossen Teil jenem, welcher vorher auf dem F-5 Tiger ausgebildet wurde. Dank moderner Simulation können beispielsweise ein Radar simuliert werden und Radar Interzeptionen viel effizienter und billiger trainiert werden, als dies mit dem F-5 und seinem veralteten Monopuls-Radar möglich war.

Zukünftige Entwicklungen

Dank der omnipräsenten Medien und des Anspruches der Öffentlichkeit auf eine chirurgische Präzision der Kriegführung, versucht man, wo immer möglich, Kollateralschäden zu vermeiden. Dies ist einfacher gesagt als getan, aber auch hier kommen unkonventionelle Ideen zum Einsatz. Nebst dem Abwurf von inerten Bomben, welche rein durch ihre kinetische Energie wirken, kommen auch vermehrt sogenannte dense inert metal explosive (DIME) Bomben zum Einsatz. Diese Bomben verfügen über einen Bombenkörper mit tiefer Dichte (Kohlefaser/Epoxy-Mischung) und einen Sprengsatz, bei welchem ein Teil des Sprengstoffes durch Wolfram ersetzt wird. Dadurch weisen sie einen relativ kleinen Schadensradius auf, aber durch die Dichte des Wolframs wird trotzdem eine gewisse Penetrationsfähigkeit gewahrt.

Andere Konzepte versuchen, dem Piloten im Cockpit eine gewisse Wahlmöglichkeit über die Explosionscharakteristik der verwendeten Waffen zu gewähren. Dies soll, auch bei zeitkritischen Zielen,

je nach Nähe von zivilen Personen und Gebäuden die Kollateralschäden minimieren, da die Sprengcharakteristik bei jedem Bombenwurf individuell gewählt werden kann.

Es hat sich gezeigt, dass wer in der Lage ist, ausserhalb von Dogmen und vorgefassten Strukturen zu denken und rasch kreative Lösungen zu finden, in militärischen Konflikten, vor allem dort, wo personelle und materielle Ressourcen knapp sind, unter Umständen einen entscheidenden Vorteil hat. Es lohnt sich also, den unkonventionellen Gedanken den nötigen Raum zu geben und bildlich gesehen «Schneemobile» zu konstruieren. Eine Analyse des hergebrachten und das Loslösen von festgefahrenen Strukturen können den entscheidenden Vorteil bringen, falls man sich dadurch schneller und besser der aktuellen Situation anpassen kann. ■

* Der OODA-Loop besteht aus den Elementen observation-orientation-decision-action (Beobachtung-Ausrichtung-Entscheid-Aktion), siehe auch John R. Boyd, A Discourse on Winning and Losing (Maxwell AFB, Alabama, 1987).



NEIN
zur schädlichen
Unsicherheits-
Initiative

«Die Initiative ist ein Angriff auf das Erfolgsmodell Schweiz. Das angeschnittene Schweizer Kreuz symbolisiert die mutwillige Zerstörung der Schweiz durch die Initianten.»

Jakob Büchler – CVP/SG

«Die Miliz und die allgemeine Wehrpflicht sind grundlegende Pfeiler in unserem Gesellschaftssystem.»

Corina Eichenberger – FDP/AG

«La place économique de la Suisse profite de la sécurité et de la stabilité, que l'armée garantit en tant qu'instrument étatique de la politique de la sécurité.»

Jean-François Rime – UDC/FR

«Senza il servizio di leva obbligatorio i partner civili dovrebbero farsi carico di ulteriori compiti e i maggiori costi graverebbero principalmente sui cantoni e sui comuni.»

Roberta Pantani – Lega dei Ticinesi/TI

«Une armée professionnelle est trop grande en temps de paix et trop petite en temps de crise ou de conflit parce qu'elle ne possède aucune réserve de personnel.»

Denis Froidevaux

«Die Unsicherheits-Initiative greift unsere Milizarmee und das freiheitliche Schweizer Staatswesen an. Die Initianten wollen über kurz oder lang unsere Armee abschaffen.»

Lorenz Hess – BDP/BE